

Inhalt

Vorwort	15
-------------------	----

I. BRD und DDR als Provisorien, die Deutschland-Frage und ihre Lösung durch Teilung (1945/49–1961)

1. „Germany first“: Die European Advisory Commission (EAC) 1943–45 . . .	23
2. Widersprüchliche Befreiung 1945: Bedingungslose Kapitulation, Bombenkrieg, „Zusammenbruch“ und „Stunde Null“?	24
3. Jalta, Potsdam und die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten 1945 . . .	30
4. Alliierte Kontrolle der Reorganisation von Partei- und Länderpolitik 1945–47	34
5. Entstehung unterschiedlicher Erinnerungskulturen	41
6. Exempel ohne Folgen: Das Internationale Militärtribunal (IMT) in Nürnberg 1945/46 und die Nachfolgeprozesse, versandete Entnazifizierung und schwierige Re-Migration	47
7. Beginn des Kalten Kriegs und Präjudizien für die innerdeutsche Teilung: Bizone, Münchner Ministerpräsidentenkonferenz 1947 und „Trizonesien“ 1948	54
8. Sieg der Westmächte im ersten Kalten Krieg um Deutschland	59
8.1 Marshall-Plan, Ende des Alliierten Kontrollrats – Kontrastprogramm in Österreich	59
8.2 Währungsreform und Abwehr der Berlin-Blockade 1948/49	65
9. Ein doppeltes Provisorium unter Besatzungsherrschaft	70
9.1 Der „Parlamentarische Rat“ und das „Grundgesetz“	70
9.2 „Volkskongress“, „Volksrat“ und DDR-Verfassung	75

10. Äußere und innere Teilintegration der BRD und DDR	76
10.1 Adenauers Weststaat, Erhards „soziale Marktwirtschaft“ und das „deutsche Wirtschaftswunder“	76
10.2 Ulbrichts Moskau-Orientierung mit staatlich-sozialistischer „Planwirtschaft“	82
11. „Wiedergutmachung“ der BRD – Ablehnung durch die DDR	85
11.1 Politische und moralische Westintegration – Absage an die Einheit	85
11.2 Isolation und Ostorientierung	90
12. Eingeschränkte Westeuropapolitik: Mitbegründung der Montan-Union, Beitritt zum Europarat, Generalvertrag und Scheitern der Europaarmee	93
13. Westliche vor östlicher Militärblockbildung – Militarisierung beider deutscher Staaten	97
13.1 Die Bundeswehr	97
13.2 Die Nationale Volksarmee (NVA)	100
14. Zwei deutsche Staaten – zwei deutsche Systeme	103
14.1 Die „Kanzlerdemokratie“ der Ära Adenauer-Erhard mit gesellschaftlich-sozialer Integration zur Stabilisierung des politischen Systems der BRD	103
14.2 Umfassende Bewaffnung, Antikommunismus und KPD-Verbot zur Absicherung und Einzementierung der Westintegration	110
14.3 Umstrittene Wiederbewaffnung	111
14.4 „Auferstanden aus Ruinen“ – Massenerhebung am 17. 6. 1953 in der DDR	116
14.5 Doppelte Eindämmung statt Neutralisierung – die bessere Lösung für Adenauer und die Westmächte	127
14.6 Ausschaltung der „Konterrevolutionäre“ zur Fortsetzung der Ära Ulbricht	132
14.7 Flucht über die Todesstreifen in den Westen und die DDR als Zufluchtsort	136
15. Konträre Außenpolitik der BRD und DDR	143
15.1 „Deutsche an einen Tisch!“ und Ablehnung der Stalin-Note	143
15.2 Modellfall für das gesamte Deutschland 1955? Adenauer lehnt eine „Österreichlösung“ ab – Ulbricht befürwortet sie	149

15.3	Adenauers Vorschlag einer „Österreichlösung“ für die DDR – ein letzter gescheiterter deutschlandpolitischer Versuch 1958	161
15.4	In der deutschlandpolitischen Sackgasse: Hallstein-Doktrin, westeuropäische Integration und der Mauerbau	165
15.5.	Teilhabe der DDR am „Gemeinsamen Markt“, Zementierung der Teilung und das Ende der Ära Adenauer	170
II. Die deutsche Zweistaatlichkeit als Definitivum (1961–1972)		
1.	Innerstaatliche Stabilisierung der DDR und fortgesetzte Westintegration der BRD	180
1.1	Auf dem Weg zur „sozialistischen Nation“: Politisch-ökonomische Konsolidierung der „protestantischen“ DDR und die Passierschein-Abkommen	180
1.2	Die BRD im Spagat zwischen Paris und Washington – der Elysée-Vertrag unter Betonung der atlantischen Beziehungen	188
1.3	Unterschiede in Kulturpolitik, Medienstruktur und Literaturszene – Doppelrepräsentation im Ausland mit einem Exkurs zu 1989/90	191
2.	Die kurze Kanzlerschaft Ludwig Erhards (1963–1966) und die Große Koalition unter Kurt-Georg Kiesinger (1966–1969) als Übergangsphasen	199
3.	Die anderen und neuen Gesichter der BRD: „Gastarbeiter“, Extremismus sowie die 1968er-Studentenbewegung	203
4.	Machtwechsel in Bonn: Die sozialliberale Koalition Brandt-Scheel (1969–1974)	209
4.1	Der Start der neuen Regierung und das neue Betriebsverfassungsgesetz	209
4.2	Die Treffen von Willy Brandt und Willi Stoph in Erfurt und Kassel	209
4.3	Moskauer und Warschauer Vertrag	214
4.4	Transitabkommen und Verkehrsvertrag BRD-DDR	217
4.5	Der Grundlagenvertrag und der Vertrag mit der Tschechoslowakei	218
4.6	Das gescheiterte Misstrauensvotum gegen Willy Brandt	220

III. „Wandel durch Annäherung“, Entspannung und Normalisierung
(1972–1979)

1. Schwierige Begegnungen und mühsame Verhandlungen:
EG-Erweiterung, UNO-Beitritte, KSZE
und die deutsch-deutschen Beziehungen 222
2. Die Affäre Guillaume als DDR-Pyrrhussieg – SED-Abgrenzungspolitik –
Fortsetzung der sozialliberalen Koalition unter Schmidt und Genscher . . 228
3. Ölkrise, Wachstumsgrenzen, Arbeitslosigkeit und die „Einheit von
Wirtschafts- und Sozialpolitik“: Die sozioökonomische Lage in beiden
deutschen Staaten 232
4. „Zentrale Erfassungsstelle Salzgitter“, Extremistenbeschluss,
Berufsverbote und die Rote Armee Fraktion 241
5. Bürgerinitiativen, Frauenemanzipation, Mitbestimmung, alternative
Energien und Erweiterung des traditionellen Parteienspektrums
in der BRD 253

IV. Neue Konfrontation, Rüstungsabbau und Blockerosion
(1979–1989)

1. Entspannung in der Krise, Afghanistan-Intervention der UdSSR, NATO-
Doppelbeschluss, Friedensbewegung und Raketen-Stationierung 258
2. Sieg der Opposition: Konstruktives Misstrauensvotum gegen Schmidt,
konservative „Wende“ unter Kohl und Etablierung der Grünen 261
3. Der INF-Vertrag und die Verantwortungsgemeinschaft der deutschen
Staaten 264
4. Erinnerung an die Weltkriege, Historikerstreit und die Aussiedlerfrage . . 269
5. Tschernobyl und die Anti-AKW-Bewegung – Proteste gegen die
Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf 273

- 6. Fortschritte in der europäischen Integration – die deutsche
Zweistaatlichkeit als Beitrag für den Frieden in Europa 274
- 7. Steigende Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung, Skandale in der Bonner
Republik: Die Neue Heimat-, Flick-Spenden- und Barschel-Affäre 278
- 8. Weder Glasnost noch Perestroika in der DDR, Honecker-Besuch in Bonn,
SED-Repression, Kirchenopposition und Erosionsanzeichen 281

V. Wiederkehr der „Deutschen Frage“ und Vereinigung Deutschlands
(1989/90)

- 1. Hintergründe und Voraussetzungen der Veränderungen in Ostdeutschland 288
- 2. Wirtschaftlicher Niedergang, Botschaftsbesetzungen, Radikalisierung und
gelungene Massenflucht über Ungarn 291
- 3. Monate vor dem Fall der Mauer: Ungarn und Österreich koordinieren
sich und öffnen das Tor zum Westen 305
- 4. Die 40-Jahr-Feier der DDR und der Kollektivrücktritt des ZK unter
Honecker 314
- 5. Die Öffnung der Mauer am 9. November 1989 und Kohls
„Zehn-Punkte-Plan“ 319
- 6. SED-Krise, Bürgerrechtsgruppen, die Übergangsregierung Modrow und
der „runde Tisch“ 326
- 7. Deutsch-deutsches Treffen in Dresden, Öffnung des Brandenburger Tors,
Wochen des Schweigens in Moskau und Vermeidung eines Chaos 328
- 8. Schwer lastendes Stasi-Erbe und vorgezogene Volkskammerwahlen . . . 331
- 9. Deutsch-deutsche Währungsunion, die Oder-Neiße-Grenze, Kritik und
Skepsis bei den westlichen Partnern
und die „Zwei-plus-vier-Verhandlungen“ 336

10. Gemischte Gefühle und unterschiedliche Reaktionen: Österreich von der Anerkennung bis zum Ende der DDR und die deutsche Einigung . . .	347
11. Helmut Kohl als „Kanzler der Einheit“ – Kontrastprogramm zur „Deutschlandpolitik“ von Konrad Adenauer	353
12. Legalisierter Vollzug der Einigung nach Artikel 23 Grundgesetz	359

VI. Folgen und Lasten der Einheit:
Transformation, Stagnation und der Ausklang der Ära Kohl
(1990–1998)

1. Erste gesamtdeutsche Wahlen und der Preis der Einheit	363
2. Die „Treuhand“: Prügelknabe und Sündenbock – Bilanz einer einmaligen ökonomischen Transformation	367
3. Von der Provinz in die Metropole: Berlin wird neue Hauptstadt – Bonn bleibt Bundesstadt	372
4. Im Zeichen der Rezession: Stagnation und Krise des Sozial- und Wohlfahrtsstaats	375
5. Rechts- und Linksextremismus: Anschläge auf Ausländer und RAF-Attentate gegen das BRD-„Establishment“	378
6. Vorbereitung für die Einführung des „Euro“ und stärkeres internationales Engagement: Die Kontroverse über Deutschlands Rolle in Europa und der Welt	308
7. Grundgesetzliche Änderungen, der erste gesamtdeutsche Bundespräsident und die politisch relevantere Rolle des Bundesverfassungsgerichtshofs . .	386
8. Bundestagswahl, Sieg der SPD und der Grünen, Ablösung Kohls 1998 . .	389

VII. „Rot-Grün“ als Experiment auf halbem Weg (1998–2005)

1. Die Hauptakteure: Gerhard Schröder und Joschka Fischer	396
2. Schröders „neue Mitte“, Lafontaines Rücktritt und Verluste bei den Grünen	398
3. Neue und umstrittene Außenpolitik: „Kosovokrieg“ 1999 und Friedensmission in Mazedonien	399
4. Aufschwung und Rückschlag der CDU durch die Spendenaffäre	403
5. Deregulierung und Internationalisierung: Deutschlands Rolle im Zeichen der Globalisierung und EU-„Osterweiterung“	406
6. Steuer- und Rentenreform sowie Schuldenabbau – Ausstieg aus Atomkraft, Erosion der Gesellschaft und Kampf um Biotechnik	410
7. Zwangsarbeiterentschädigung und Holocaust-Mahnmal	413
8. Streit um Staatsangehörigkeitsrecht – Einwanderungsland Deutschland .	415
9. Terrorismusbekämpfung im Zuge von „9/11“ und Vertrauensfrage im Bundestag	417
10. Euroeinführung, Flutkatastrophe und die Ablehnung des Irakkriegs: Knapper Wahlsieg für Rot-Grün 2002	420
11. Grenzen der Reformpolitik, Neuwahlen und das Ende von Rot-Grün 2005	422
12. Rot-Grün als Projekt: Gemischte Bilanz einer einmaligen Regierung . .	426

VIII. Bruch und Tradition: Große Koalition unter Angela Merkel
(2005–2009)

1. Angela Merkel: Der Weg zur ersten Bundeskanzlerin	428
--	-----

2. Große Koalition unter Merkel als Bundeskanzlerin	430
3. Aktive Außenpolitik, EU-Ratspräsidentschaft und Bindung zu Israel	432
4. Fortgesetzte Reformpolitik mit Erfolgen und Misserfolgen	436
5. Finanz- und Wirtschaftskrise, ein Wahlkampf der Ausschließlichkeiten, Bundestagswahlen und das Ende der Großen Koalition (2008/09)	438
6. Fazit einer „Zwangsehe“	446

IX. Drei unterschiedliche Republiken:
Bonn – Pankow – Berlin: Versuch eines Resümees

1. Die historische Dimension	447
2. Die historiografische Dimension	449
3. Die demokratiepolitische Dimension	451
4. Die identitätsspezifische Dimension	457
5. Die außenpolitische Dimension	457
6. Die Dimension der deutschen Einheit 1989/90	465
7. Die sicherheitspolitische Dimension	469
8. Die wirtschafts- und zahlungspolitische Dimension	472
9. Die vergangenheitspolitische Dimension	475
10. Die neue Dimension der Berliner Republik	477
X. Abkürzungsverzeichnis	484

Inhalt

XI. Bibliografie	489
XII. Personenregister	502
Farbabbildungen	I–VIII